



Shame on you, shame on me

Erwartungen, Projektionen, Sprechblasen, wie Ausrufezeichen über den Köpfen die sich auflösen in Sprachfetzen an der nächsten Ecke. Beiläufig stürzt alles auf uns ein. Aufgeschnappte Gespräche, Liebesbriefe, Mahnungen, Einkaufszettel, Kochrezepte vieles flattert uns zu im Leben.

Die Malereien von Ewald Janz zeigen eine persönliche Auseinandersetzung mit Themen wie Pubertät, Schulpflicht, der Umgang mit Autoritäten, die sogenannte Gen Y und Scham.

Sie wurden nach Vorlagen aus der Schulzeit, genauer aus der Zeit der Pubertät des Künstlers angefertigt. Durch Anwendung verschiedener Techniken und Materialien gibt es unterschiedliche Ebenen und Geschwindigkeiten in den Bildern. Auf zeitaufwendiger Ölmalerei sind Sprüche zu lesen, die auffallen, innerhalb von Sekunden mit Spraydose aufgetragen wurden und an Graffitis von pubertierenden erinnern. Sie legen sich auf die figürliche Malerei und eröffnen so eine weitere narrative Ebene. Die Sprüche sprechen direkt die Betrachter*in an oder kommentieren das Bildgeschehen. Handschrift aus der Dose hat eine unmittelbare einzigartige physische Wirkung. So können die Bilder auch als Opfer eines Bildersturmes gelesen werden, als stumme Zeugen eines Verbrechens, als ein Kommunikationsmittel oder als ein Jugendliches Aufbegehren gegen klare Abgrenzungen, Nüchterne Darstellungen und starre Regeln. Konservative Ölmalerei wird mit beilebiger „streetart“ in Kontrast gesetzt. Langsam, bewusst und rotzig.

Alle gezeigten Arbeiten sind im Zeitraum von Sept. 2022- Jan. 2023 entstanden

Ewald Janz